

Baird n. sp. von Longisland, ein Beweis, dass noch manches in Nordamerika den Forschern entgangen ist. *Totanus glottis* ist in Nordamerika nur durch 3 Ex. vertreten, die auf den Sandkeys bei Florida gefangen wurden (Aud.), aus denen Bonaparte den *Glottis floridanus* machte.

Auch *Philomachus pugnax* ist wohl nur zufällig nach Longisland verschlagen worden, *Crëx pratensis* von Grünland südlich, *Tringa subarquata* nach Florida und Neu-Jersey, wogegen *Calidris arenaria* von Maine bis Florida und dem Pugets und häufiger vorkömmt.

(Schluss folgt.)

M i s c e l l e n.

** Bei Gelegenheit als wir einen Aufsatz des Dr. Stahl Schmid über „Dibromnitroacetonitril“ in einem der neuesten Hefte der Poggendorfschen Annalen der Physik und Chemie (Leipzig 1860 Nov. 11 S. 429) lasen, fiel es uns gar zu grell auf, wie namentlich die chemische Nomenklatur der Gegenwart im Argen liege, indem man mitunter so viele fremde Wörter auf eine monströse Art in Eines zusammenquickt, um den „deutschen“ Namen eines chemischen Körpers zu erhalten. W.

** (Zur Biologie des *Papilio Brassicae*). Die Raupe des *Papilio Brassicae*, die gewöhnlich kein Gespinnst verfertigt, sondern ihren Körper nur mit einigen Seidenfäden behufs der Verpuppung befestigt, verfertigt, wenn sich die Larven von *Microgaster reconditus* Nees aus ihrem Körper herausfressen, über deren gelbe Coccons ein dichtes ausgebreitetes Seidengespinnt zum Schutze ihrer Todfeinde. Diess ist sodann zugleich der letzte Act ihres Lebens; hat die Raupe mit angenscheinlicher Anstrengung das Gespinnst vollendet, so fällt sie todt vom Blatte herab. L. Kirchner.

** Der nicht unbedeutende Stickstoffgehalt im bairischen Biere, welchen Prof. August Vogel in München durch zahlreiche Versuche auf das Unzweifelhafteste dargethan, erhebt die bairischen Biersorten aus der Classe der Respirationsmittel offenbar in die Kategorie der plastischen Nahrungsmittel, wie diess übrigens Mulder schon ausführlich an den belgischen Biersorten bewiesen hat.

** Hr. Hüttenverwalter O. Feistmantel in Bras hat in dem Kohlen sandstein des Némčowicér Beckens bei Radnic zwei neue mineralogische Vorkommnisse gefunden, nämlich einen Eisenkies und dodecaedrischen Granat. Ausführlicheres hierüber s. in dem Sitzungsberichte der kgl. böhmischen Gesellschaft der Wiss. vom 22. April 1. J.

** Dem rühmlich bekannten Naturforscher Hrn *Oswald Heer* in Zürich sind aus den Tertiärgeländen von Oeningen nicht weniger als 38 neue fossile Laufkäfer-Arten zugekommen, welche sich auf die Gattungen *Nebria*, *Calosoma*, *Amara*, *Sinis*, *Harpalus*, *Bradycellus*, *Argutor*, *Badister*, *Stenolophus*, *Aeupalpus* und *Bembidium* vertheilen, Gattungen welche zum grössten Theil bisher aus der Vorwelt nicht bekannt waren. Darunter sind aus der Gattung *Calosoma* sieben Arten. W.

** Interessant ist der neueste Ausspruch Hrn. von Meyer's über die sogenannten „fossilen Schlangeneier,“ welche reichlich im Littorinellen-Kalke des Bieberer Berges bei Offenbach angetroffen werden. Er sagt: Ich habe über 300 Stücke untersucht. Von Schlangen rühren sie sicherlich nicht her; ich glaube gar nicht, dass es Eier sind. so sehr sie auch denen von *Bulimus* ähnlich sehen, wie Witte mit Recht bemerkt. Ich halte sie vielmehr für eine ins Gebiet der Concretionen gehörende, immerhin merkwürdige Erscheinung, die auf dem Bestreben eines Minerals — im vorliegenden Falle des Kalkspathes — sich krystallisirt auszuschcheiden, beruht.

** Im Liebigschen Laboratorium zu München hat Hr. Prof. *Schönbein*, aus Basel einen sehr interessanten Vortrag über das Wesen des Sauerstoffes gehalten, welcher wohl bald in der chemischen Wissenschaft Epoche machen dürfte. Derselbe hob nämlich zuvörderst die von ihm entdeckte Fähigkeit des Sauerstoffes hervor, drei verschiedene Zustände anzunehmen, zwei einander entgegengesetzte thätige und einen unthätigen. Er bezeichnet diese drei Modificationen mit den Namen: Ozon, Antozon und neutraler Sauerstoff. In dem letzteren Zustande befindet sich das Element in der atmosphärischen Luft, wie sie uns umgibt. W.

(Todesfälle). Am 5. März l. J. starb zu Bonn der geh. Hofrath Prof. Dr. *Chr. H. Ernst Bischoff*, 79 Jahre alt, (geb. zu Hannover im J. 1784) nach längeren Leiden. — Am 21. März zu Nizza der Fürst und Altgraf *Josef Salm-Reifferscheid-Dyck*, ein eifriger Freund und edelsinniger Förderer der Horticulturn, im Alter von 88 Jahren. Seine prächtvolle Monographie der Aloe- und Mesembryanthemum-Arten ist leider nicht vollendet. — Am 27. März in Prag Med. Dr. *Franz Reiss*, Prof. der Pharmakognosie an der Universität, im 55. Lebensjahre, an der Hirnlähmung. — Am 11. April dess. J. in Prag *Joseph Balda*, Prof. der Naturgeschichte am k. k. altstädter Gymnasium, um die böhmische Litteratur verdient, erst 33 Jahre alt, an der Lungensucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner Leopold Anton, Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: [Miscellen 79-80](#)